

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Führer. 1933-1936 1934**

322 (22.11.1934)

Donnerstag-Ausgabe

Zwei Hauptausgaben: Zweimalige Ausgabe: Bezugspreis RM. 2,20 zusätzlich 50 Pfg. Trägerselbst. Postbezug ausgeschlossen.

Der Führer
HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN

DER BADISCHE STAATSANZEIGER



8. Jahrgang

Karlsruhe, Donnerstag,

den 22. November 1934

Einzelpreis 10 Pfg.

Anzeigenpreis lt. Tarif Nr. 7: Die 15gep. Millimeterzeile (Reinpatte 22 mm) im Anzeigenteil 11 Pfg. Klein einseitige Anzeigen und Familienanzeigen nach Tarif.

532740 Abstimmungsberechtigigte an der Saar

Laval verhandelt mit Litwinow über den Ostpakt - Protest gegen Emigrantentherapie in der Schweiz - Fall Levy bekommt Stavisky-Format

Streiflichter

Neuer Bericht der Abstimmungskommission

Franzosen über die Saar

Biel Körn um nichts Zwischen Zabern und Bälgenstein liegt, wie der 'Elsässer' berichtet, die Hünenburg. Eine alte Burgruine in den Vogesen.

Von über 46 000 Einsprüchen gegen die Stimmlisten nur 7200 berechtigt

\* Genf, 22. Nov. Die Abstimmungskommission für das Saargebiet hat dem Völkerverbandssekretariat einen ausführlichen Bericht über ihre Tätigkeit im September und Oktober gegeben.

und die Art der Erhebung der Einsprüche gegen die Abstimmungslisten mitgeteilt. Es geht daraus insbesondere hervor, daß von den über 46000 Einsprüchen gegen die Eintragung von Stimmberechtigten nur 7200 begründet waren.

Die römischen Saarverhandlungen wieder aufgenommen

\* Rom, 21. Nov. Am Mittwoch sind die Besprechungen über die Saarfrage unter Hinzuziehung der beiderseitigen Sachverständigen wieder aufgenommen worden.

In seiner Vorberechung aus Genf meint Forges Davanzati in der 'Tribuna', die Saarabstimmung sei das einzige Thema in Genf, das wirklich konkreten Wert besitze.

Sinadeutsche kommen zur Saar-Abstimmung

R. Shanghai, 22. Nov. Die bevorstehende Abreise von elf Sinadutschen nach der Heimat zur Teilnahme an der Saarabstimmung gibt der chinesischen Presse Veranlassung, in langen Artikeln die Vaterlandsliebe dieser Deutschen zu preisen.

Dutschpläne in Amerika

Ein Marsch auf Washington? - Aufsehenerregende Enthüllungen

\* New York, 22. Nov. Die 'Evening Post' hat Berichte über einen angeblichen Dutschplan veröffentlicht, die hier ungeheures Aufsehen erregt haben.

General Butler hat, da er die Pläne ablehnte, sofort die zuständigen Behörden verständigt. Die Untersuchungskommission des Senats ist darauf bereits am Mittwoch zusammengetreten und hat sich eingehend mit der Angelegenheit beschäftigt.

Ein Scheinmandat Die Moskauer Sowjetgewaltigen hätten sich die große Geite der Wahlauschreibung fraglos gepart, wenn sie vorher gewußt hätten, zu welchen verheerenden Vorfällen die Durchführung der an sich schon mehr als fragwürdigen Volksbefragung führen würde.

Nachdem man erst kürzlich erfahren hat, daß in der Sowjetunion aus Tote ihren Wohlstand gezogen haben und die Abgabe dieser Wahlstimmen aus dem Jenseits von den fraglichen Wahlbehörden atmenmäßig nachgewiesen wurde, hat sich nun in einer anderen Gegend der Sowjetunion die wohl einzig dastehende Tatsache ergeben, daß nicht weniger als 64 Proz. der gewählten Sowjetabgeordneten weder schreiben noch lesen können.

Butler sollte nach dem Plan mit einem Heer von Kriegsveteranen nach Washington marschieren, die Regierung zum Rücktritt zwingen und eine faschistische Militärdiktatur errichten.

Unruhiges Mexiko

Zwei Eisenbahnanschläge - Verbrannte Heiligenbilder

\* Mexiko, 22. Nov. Am Dienstag, der im ganzen Lande als 24. Jahrestag der großen mexikanischen Revolution mit Kundgebungen und Feiern festlich begangen wurde, wurden zwei Eisenbahnanschläge verübt.

Der zweite Anschlag wurde auf der Staatsbahnlinie Mexiko-Cuervo verübt, wo unbekannte Täter zwei Brücken in die Luft sprengten.

In Tuxtla Gutierrez im Staate Chiapas fanden am Dienstag Kundgebungen statt, die einen ausgeprochen kommunistischen Charakter trugen.

Der dritte Anschlag wurde auf der Staatsbahnlinie Mexiko-Cuervo verübt, wo unbekannte Täter zwei Brücken in die Luft sprengten.

Von Wolfg. Franke

Herr Knox hat sämtliche Zeitungen des Saargebietes gezwungen, seine letzte, sehr umfangreiche Denkschrift abzudrucken. Sie soll darlegen, daß das Saargebiet unter schwerem Druck seitens Deutschland steht.

Als Vorsitzender der Regierungskommission hat er die Macht, beratige Dinge durchzuführen. Etwas ganz anderes ist es mit der Berechtigung dazu. Die Paragraphen des Saarstatuts und das Reichsgesetz sind ihnen nicht mehr dienlich.

Die Friedenskonferenz trennte seiner Zeit die Saar vom Reich unter Hinweis auf die 150 000 dort anässigen Franzosen. Alle Welt hat inzwischen erkannt, daß diese jagenhaften Saarfranzosen überhaupt nicht existieren!

Wir haben dieser Äußerung nichts hinzuzufügen. Hier wird klar ausgesprochen, welchen ungeheuren Schwindel der Völkerverbund zum Opfer gefallen ist, als er das Saarstatut einführte, und auf wie schwachen moralischen Füßen eine Herrschaft steht, wie sie die Regierungskommission, als Treuhänderin der Saarbevölkerung, ausübt.

Die vorstehend aufgeführten Stellen aus französischen Zeitungen sind durchaus nicht die einzigen, die eine Verneinung der Saarfrage in dem einzig erklaren Sinne wünschen. Es ist der französischen Regierung wahrscheinlich viel besser noch als uns bekannt, daß nicht nur Kriegsteilnehmerverbände, sondern auch lothringische Zeitungen verschiedener Parteieinstellung für eine Rückgabe der Saar eintreten, ganz abgesehen von den Zeitungen der Minderheiten in Frankreich, der Autonomen im Elsaß, der Bretonen ufm.

Auch der weitestgehende Anexionist schwerindustrieller Prägung in Paris wird aber nicht behaupten können, daß Leute wie Hervé oder der Francistenführer Bucard schlechte Franzosen seien. Warum in aller Welt also wollen ausgerechnet diese Nationalisten eine Lösung, die anscheinend Frankreich benachteiligen wird?

Die Antwort darauf ist einfach: Sie denken nüchtern und in Jahrhunderten, während die Befürworter der profranzösischen Saarlösung in ihrem Chauvinismus völlig verblendet, die Gefahren nicht erkennen, die eine derartige Lösung in sich bergen würde. Hervé schreibt darüber am 14. 12. 33: 'Das Saargebiet müssen wir Deutschland zurückgeben, nachdem - wozu sich Deutschland bestimmt herbeilassen wird - die Frage des Eigentums an den Kohlengruben geregelt ist, und zwar müssen wir es ohne Volksabstimmung zurückgeben, denn das Ergebnis der Volksabstimmung steht von vornherein fest.'

... Würden wir in dieser Sprache zum nationalsozialistischen Deutschland reden, so würde es, behauptet ich, mit einer Wahrscheinlichkeit von 95 v. H. zur totalen Verständigung zwischen Frankreich und Deutschland kommen, zur rückhaltlosen Auslieferung, die wie eine Fanfare wirken müßte.

Despujols, der Saarberichterstatter von 'Le Franciste', aber sagt dazu: 'Im Saargebiet werden Käse und Heugel unter dem Deckmantel von Freiheit und Demokratie aufgehoben.'

... Tief beauerlich ist es, daß sich sowohl unsere politische Linke als auch unsere Rechte mit derselben Unerschrockenheit an dieser falschen Saarpolitik beteiligen. Wir können nicht genug darauf hinweisen, daß vielleicht eines Tages das übermächtig gereizte Deutsche Reich sich nicht mehr gefallen läßt und eine Explosion sich ereignet, über deren















Badisches Staatstheater

Amphitryon

Von Heinrich v. Kleist

Zum Todestag des Dichters brachte man dieses Lustspiel heraus, über das eine vergangene Literaturwissenschaft bei der Betrachtung Kleists meistens mit dem Gedanken hinwegging, daß der Stoff aus der Antike über Motive vom Dichter übernommen worden sei.

Vor allem liegt diese Neue bei Kleist in der psychologischen Vertiefung des Stoffes und der Verinnerlichung der Menschen, gerade im Gegensatz zum mehr auf äußerliche Neugierlichkeit abgestellten Molière.

Hier sehen wir, welche Linie die Erneuerung des deutschen Lustspiels einzuschlagen hat, und welche Momente bei diesem Entwicklungsvorgang uns fremd sind.

Hier sehen wir, welche Linie die Erneuerung des deutschen Lustspiels einzuschlagen hat, und welche Momente bei diesem Entwicklungsvorgang uns fremd sind.

Erst können wir noch dazu über eine Aufführung sein, wie wir sie im Staatstheater erleben. Beherrschend von der wunderbar bildhaften, ausdrucksreichen Sprache Kleists kam der „Amphitryon“ hier zu einer Gestaltung, die nur als ein voller Erfolg bezeichnet werden kann.

Köpflich war vor allem der Sosias Paul Müllers, der diesen ausgeleucht-harmlosen, oft verwalteten Diener mit der gegebenen Maske und dem beweglichen, plastischen Spiel darstellte.

Sein menschliches Ebenbild Karl Matthias, mit

olympischem Namen Merkur genannt, unterschied sich von ihm nur durch den ihm vom Dichter mitgegebenen Knüttel und durch göttliche Würde, die manchmal zur Frechheit wurde, wofür dann das einfache Menschlein Sosias büßen mußte.

Badener im Reich helfen dem Notstandsgau

Kultureller und wirtschaftlicher Zusammenhalt — Erfolgreiche Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaft der Badener aller Welt

Als im Jahre 1930 im Anschluß an den großen Badner Tag die Arbeitsgemeinschaft der Badener aller Welt gegründet wurde (Geschäftsstelle: Verkehrsverein Karlsruhe), fand der Gedanke lebhaften Widerhall bei allen Freunden des landsmannschaftlichen Gedankens, und man knüpfte an diese Gründung große Hoffnungen.

Im neuen Reich wurde der Arbeitsgemeinschaft die Anerkennung ihrer Arbeit nicht vorenthalten. Winterpräsident Köhler übernahm die Schirmherrschaft, Oberbürgermeister Jäger-Karlsruhe, das Amt des Ehrenvorsitzenden.

Die halb gutmütige, halb keifende Charis gab Marie Genier als töfliche Partnerin zu ihrem auf Würde und Ehrlichkeit, als auf eheliche Liebesbezeugungen abgesehenen Sofias.

Fritz Herz, Friedrich Prüter, Kurt Müller-Graf, Karl Meiner, Kurt Schmalzer und Ludwig Scheidel trugen als Feldherren, Oberrie und „Einer aus dem Volk“ ihr Teil zu der wohl gelungenen Aufführung bei. Ein Gesamtklob soll hier genügen.

Ein Dreierakt ohne Schauplatzwechsel birgt leicht die Gefahr einer Ermüdung im Sehen der Zuschauer. Hier hatte H. G. Jirger durch ein lebhaftes, gestaltungs- und stimmungsgerechtes Bühnenbild abgeholfen, so daß auch ihm ein Sonderlob gebührt.

Die Aufführung fand in reichem Beifall den Dank der frohgestimmten Zuschauer. Hoffentlich besuchen viele Karlsruher eine so wohlgelungene Aufführung. Köhler.

Der Vereinsleiter des Post-Sportvereins Karlsruhe die wohlgelungene Veranstaltung, die sicher manchen Ansehen stehenden für den Schneelauf erworben hat.

Die badischen Schwarzwaldschlager arbeiten für das badische Winterhilfswert

Der dritte Reichsfesttag für das Winterhilfswert findet am 2. Dezember 1934 statt. Zum Verkauf gelangt ein Holzabzeichen, das in folgenden Notstandsgebieten hergestellt wird.

Vorwintertliche Bitterung im Rheintal

Der Fuß- und Veltag brachte in der Rheiniederung die bisher tiefste Tagestemperatur des Spätherbstes. Unter dem Einfluß kälterer Luftströmungen aus Norden sind überall leichte Morgenfröste und Reifbildungen aufgetreten.

Seinen 75. Geburtstag feiert am heutigen Tage Gerichtsobervormaler Karl Eisinger, Karlsruhe, Kaiserallee 43.

Tagesanzeiger

Donnerstag, 22. November 1934

Theater Badisches Staats-Theater: 10 Uhr: Die Pfingstorgel

Film Atlantik: Madame Butterfly

Konzert - Unterhaltung Bauer: Kapelle Klose

Sonstiges Karlsruher Hausfrauenbund: nachmittags 3.30 Uhr im

6. kulturelle Morgenfeier „Im Lande der Dolomiten“ Eine Reise durch die herrliche Alpenwelt

Gloria-Palast Rondellplatz Telefon 5170

COLOSSEUM Heute letzte Vorstellung des großen Lachsclagers Mein Bruder - So ein Luder! Die Folgen einer tollen Nacht

Badisches Staats-Theater Die Pfingstorgel Königin Christine

Das letzte Paradies der beste Afrika-Tonfilm des bekannten Forschers Hans Schomburgk

Zwischen Himmel u. Erde (Die feindlichen Brüder)

Café Odeon Heute Donnerstag Tanz-Abend

Bestecke vornehme Bestecke, mit 100 G. Feinblechmesser, Besteckkasten

Grüne Haare! Jugendliche Farbe zurück gibt Haarfarbe Orfa

Heu u. Stroh alles hier liefert wagon- u. fuhrerweise August Hartmann

Tafel-Bestecke Lanjähriker schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Katalog kostenlos

Herr Fix gründ. eine Kapelle

H. Maurer Ekkhaus Kaiserstr. 176

Piano Flügel Lager Blüthner, Steinway

Mietgesuche

Unterricht

Abonnieren den Führer

Die nationale Erhebung 1933

Zu vermieten Laden

Zu vermieten Laden

Zu vermieten Laden

Zu vermieten Laden

Zu vermieten Laden

Zu vermieten Laden

Zu vermieten Laden

Zu vermieten Laden

Zu vermieten Laden

Zu vermieten Laden

Zu vermieten Laden

Zu vermieten Laden

Zu vermieten Laden

Offene Stellen Nur Abschriften

Abonnementwerber

Kapitalien

Immobilien

Wäscherei

Apothekerberuf!

Kraffahrzeuge An- und Verkauf

Lastwagen-Anhänger

Jugend um Hitler

Kaufgesuche

Christbäume

Motofrad

Wohnung

Wohnung

Leb. Rheinfische Blutfische Seefische

Die Eidbrüder

Trank Hans Thoma

Schaller Tee

Schaller Tee